

Predigt
für den Dreifaltigkeitssonntag C
IN St. Anton, 22.05.2016

Spr 8,22-31 – Joh 16,12-15

Ein Gott in drei Dimensionen

- * Als Stefan, mein Neffe, ein kleines Kind war, hat er mich einmal gebeten: „Matthias, mal mir bitte eine Kuh.“ Das hat mich in echte Bedrängnis gebracht, da ich, was Zeichnen und Malen angeht, ziemlich unbegabt bin. Doch ich habe mein Bestes gegeben: ein großer ovaler Kreis als Rumpf, unten dran vier lange gerade Striche als Beine, hinten ein gebogener Strich als Schwanz. Dann ein kleines Oval als Kopf, Mund und Auge und Ohr dazu – fertig war mein Werk. Da hat Stefan gelacht: „Des ist doch koi Kuh, des schaut ja aus wie a Strichmanschgerl mit vier Haxen! Die Mama kann des fei viel besser.“
- * Diese Begebenheit liegt fast zwanzig Jahre zurück. An sie habe ich mich erinnert, als ich mich auf den heutigen Dreifaltigkeitssonntag vorbereitet habe. Wenn es darum geht, etwas über die göttliche Dreifaltigkeit zu sagen, fühle ich mich ähnlich unbeholfen wie

damals beim Zeichnen. Ich habe schon mit meinem Vorhaben, mit dem Bleistift eine Kuh abzubilden, bei meinem Neffen nicht punkten können. Noch viel unzureichender kann ich jetzt Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, die Dreifaltigkeit Gottes mit Worten skizzieren.

Es gibt Fachleute, die können das viel besser als ich – wie meine Schwester mich in Sachen Malerei bei weitem übertrumpft. Doch auch die wesentlich talentiertere Abbildung der Kuh aus der Hand meiner Schwester war nur eine kleine Idee davon, wie das Tier in Wirklichkeit ist; wie es sich anfühlt und anhört, wie es sich bewegt, kann das Bild nicht zeigen. Viel weniger noch kann auch die fundierteste Abhandlung erklären, was Dreifaltigkeit wirklich ist; alles Reden über sie, und sei es noch so gelehrt, bleibt eine bruchstückhafte Skizze.

- * Obwohl also niemand die Dreifaltigkeit ganz ergründen, verstehen oder gar erklären könnte, lohnt es sich, über sie nachzudenken. Und so habe ich mich auf die Suche gemacht, was Theologen – und zwar solche, die nicht nur gescheite Bücher veröffentlichen, sondern auch als Seelsorger mitten im Leben stehen – zur Dreifaltigkeit zu sagen haben. Ich bin beim früheren Weihbischof von Wien, Helmut Krätzl, fündig geworden.

* Weihbischof Krätzl schreibt über die Dreifaltigkeit von „einem Gott in drei Dimensionen“. Wie ein Körper sich in Länge, Breite und Höhe ausdehnt und zugleich ein einziger Körper bleibt, so dehnt sich Gott sozusagen in drei Dimensionen aus und bleibt doch der eine.¹

Diese drei Dimensionen Gottes, so schreibt Krätzl, sind Dimensionen der Liebe.

* Gott Vater verkörpert die Dimension der Liebe von Eltern zu ihren Kindern.

Zu dieser elterlichen Liebe gehört der große Vorsprung an Lebensalter und Lebenserfahrung, mit dem die Eltern ihre Kinder erziehen. Die Eltern leben den Kindern Werte vor, von denen sie erkannt haben, dass sie für ein verantwortungsvolles Leben wichtig sind. Eltern teilen ihre Lebensweisheit, ihre Überzeugungen mit den Kindern, ohne sie zu zwingen, all das übernehmen zu müssen. Vor allem legen die Eltern in ihren Kindern das Grundvertrauen an, dass die Eltern zuverlässig für sie da sind, für die Kinder sorgen und immer zu ihnen halten, egal was geschieht.

Liebe Schwestern und Brüder, in Gott Vater als Dimension der Liebe begegnet uns Gott, der viel größer ist als wir, der mit unendlicher Weisheit seit Ewigkeiten existiert, wie die Lesung beschrieben

hat. Von dieser Weisheit gibt Gott uns großzügig ab; wenn wir in der Bibel lesen, erfahren wir davon. Darin sagt uns Gott, worauf es ankommt im Leben.

Vor allem lädt Gott Vater uns ein, rückhaltlos auf ihn zu vertrauen. Er ist und bleibt zuverlässig an unserer Seite – und er steht auf unserer Seite. Gott gibt uns niemals verloren; sogar dann, wenn wir uns einmal ganz weit von ihm entfernt haben sollten, bleibt Gott uns trotzdem treu; seine Liebe und sein Interesse begleiten uns immer und überall.

* Gott Sohn steht für die Dimension der freundschaftlichen, geschwisterlichen oder partnerschaftlichen Liebe. Freunde, Geschwister und Partner begegnen sich auf Augenhöhe. Die Liebe ist hier ein besonders stark ausgeprägtes Geben und Nehmen, ein gegenseitiges Stützen und Ermutigen und Trösten, ein Teilen von Erfahrungen.

In Gott Sohn begegnet uns, liebe Schwestern und Brüder, ein Freund, ein Bruder, ein Partner. Weil Gott Sohn selber auf der Erde gelebt hat, hat er sich auf Augenhöhe mit uns begeben. Er versteht uns in allen Lebenslagen, weil er am eigenen Leib und in der eigenen Seele erfahren hat, was Menschsein bedeutet. Gott Sohn begleitet freundschaftlich, geschwisterlich, partnerschaftlich unseren Lebensweg und gibt uns, was uns dabei hilfreich ist. Und er freut sich darüber, wenn wir ihm einen Platz geben in unserem Leben,

¹ Quelle: Helmut Krätzl, ... Und suchen dein Angesicht. Gottesbilder – Kirchenbilder. Wiener Dom-Verlag 2010, ISBN 978-3-85351-223-4, S. 163ff

wenn wir ihm unsere Verbundenheit zeigen und ihn an dem, was uns bewegt, Anteil nehmen lassen.

- * Gott Heiliger Geist ist die Dimension der Liebe zu allen Geschöpfen.

Diese Liebe zeigt sich bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in ihrer Ehrfurcht vor allem, was lebt – und auch vor der unbelebten Natur. Zu dieser Ehrfurcht gehört das Bedürfnis, sich achtsam zu verhalten, damit die Erde als Ganze und die Menschheit auf ihr Zukunft hat.

Der Heilige Geist kommt uns, liebe Schwestern und Brüder, in diesem Bedürfnis entgegen. Er lässt uns erkennen, was alles zu einem ehrfürchtigen Leben auf dieser Erde dazugehört. Er zeigt uns, was Liebe zu den Geschöpfen ganz konkret bedeutet; er empfiehlt uns, was wir tun und bleiben lassen sollen, damit unser Leben sinnvoll und segensreich ist für uns und unsere Erde. Und dazu gibt uns der Heilige Geist auch die Kraft, damit wir das Gute nicht nur erkennen, sondern es auch in die Wirklichkeit umsetzen.

- * Dreifaltigkeit: Der eine Gott in drei Dimensionen. Mir gefällt dieses Bild, auch wenn es wie alle anderen Gottes-Bilder unzulänglich ist. Denn es skizziert mir einen durch und durch liebevollen Gott.
⇒ In Gott Vater begegnet mir der unfassbar große Gott, der mir von seiner ewigen Weisheit reichlich abgibt und mir versichert, nie

aus seiner väterlich-mütterlichen Liebe herausfallen zu können.

⇒ Mit Gott Sohn kommt Gott auf Augenhöhe in mein Leben, um es als Freund, Bruder und Partner mit mir zu teilen.

⇒ Von Gott Heiligem Geist erhalte ich einen klaren Blick auf meine Welt, die Erkenntnis dessen, was gut ist, und die Kraft, dies zu tun.

- * Liebe Schwestern und Brüder, auch wenn wir Gottes Wesen nie werden ergründen können: Wir dürfen dankbar sein, dass wir Gott als den Dreifaltigen kennen. Denn seine drei Dimensionen der Liebe gelten uns.